

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Frau von Heute

*immer teurer*  
**Zucker** rationiert  
ersetzen und Geld sparen

Wir empfehlen die bekannten Saccharin-Tabletten

in klein. weiss. Cartons zu 100 Tabl. à 20 Cts.  
= Süsskraft von ca. 1 1/2 Pfund Zucker

in gelber Blechdose zu 300 Tabl. à 65 Cts.  
= Süsskraft von ca. 4 1/2 Pfund Zucker

**Neu** sind Hermesetas-Tabletten  
aus reinem Kristall-Saccharin

Blaue Blechdose zu 500 Tabl. à Fr. 1.25  
= Süsskraft von ca. 7 1/2 Pfund Zucker

Süssen ohne jeden Beigeschmack,  
können überall mitgekocht werden,  
sind unbeschränkt haltbar.

In jeder Menge frei erhältlich in Apotheken,  
Drogerien und Lebensmittelgeschäften.  
Schweizer Produkt

*garantiert unschädlich*  
A.G. „HERMES“ ZÜRICH 2

## Eine Scheinehe

Wir haben in letzter Zeit viel von dieser Institution gehört. Sie ist unerfreulich, einmal weil Scheinehen gegen Sinn und Zweck der Ehe verstoßen, und traurig, weil sie beweist, daß so viele Menschen heute zu jedem Kompromiß bereit sein müssen, nur um irgendwo eine Heimat, wenn auch nur eine papierene, zu haben, und nicht heimlich von einer Grenze über die andere und wieder zurück geschoben zu werden.

Nun wird uns aus Paris eine Geschichte berichtet von einer solchen Scheinehe, die — auf ihre Art! — doch noch gut ausgegangen ist, wenigstens für den einen Teil, obwohl — und das wollen wir gleich vorausschicken — von Erfüllung des Sinnes und Zweckes der Ehe in diesem Falle schon gar nicht die Rede sein kann.

In die kleine, dunkle Werkstatt eines Schuflickers traten vor kurzem zwei «amtliche» Herren und teilten, nachdem sie sich über die Identität unseres Manns genau vergewissert hatten, diesem kurz und offiziell mit, seine Frau sei durch einen Autounfall umgekommen. Die Behörden würden ihm seine beiden Kinder zuführen. Außerdem sei er der gesetzliche Erbe seiner Frau. Die Erbschaft belaufe sich auf etwas über zwei Millionen Franken. (Französische Franken, allerdings, aber wir wollen nicht verächtlich tun!)

Die erste Reaktion des Schuhmachers war die verblüffte Versicherung, er habe weder Frau noch Kinder. Dann aber ging ihm ein Licht auf. Das war vor Jahren gewesen ... Es ging ihm damals schlecht, noch schlechter als jetzt. Da war eines Tages jemand bei ihm erschienen, hatte verhandelt, hatte sich seine Papiere geben lassen und dann war er eines Tages abgeholt und auf das Registeramt seines Wohnkreises geleitet worden, war dort mit einer fremden Dame vor den Beamten getreten, hatte «Ja» gesagt, und war einen Augenblick später, wieder allein, vor dem Amt gestanden, mit einem Briefumschlag, der fünf Tausendnoten enthielt. Das war alles. Die Tausender (natürlich ebenfalls französische) waren den Weg alles Irdischen gegangen, und der kleine Vorfall auf dem Registeramt war beinahe in Vergessenheit geraten ...

Da zur Pose eines trauernden Witwers kein Anlaß vorlag, erklärte sich denn auch der Schuhmacher mit Vergnügen bereit, sowohl das Geld als auch die Kinder in gute Obhut zu nehmen.

## Näharbeit

Ich sehe, wie mein verheirateter Freund einen Knopf an der Weste annäht. Auf meine Bemerkung hin, daß das doch sicher seine Frau machen könnte; sagt er:

«s letscht Mal, wo sie hät müeße en Chnopf annäie, hät sie mer usem Gilet en Zweifränkler usegnoh. Für dä Loh büezi dänn doch d'Chnöpf i Zuekunft sälber aa!»  
Vino

## Giftig

Arbeit suchend, klopfte ich eines Tages am Schalter einer Druckerei. Eine giftige Bürojungfer fragt nach meinem Begehren und will mich barsch abfertigen. Da frage ich sie in treuherzigem Ton: «Fräulein, händ Sie hüt am Morge e chli lang in Spiegel glueget?» Auf ihr erstauntes: «Warum?» bemerkte ich freundlich: «Will Sie so hässig sind!»

Krachend rasselte das Schalterfenster herunter!  
A. R.

## Ehescheidung

Vor einem Friedensrichter erschien ein streitbares Ehepaar, das sich nach zehnjähriger Ehe scheiden lassen wollte. — «Händ Sie Chind?» fragte der Richter. «Jawohl,» war die Antwort des Gatten. «Wie viel?» «Drei; zwee Buebe und es Meitschi, u mir chöme deswäge zu Ihne. Mi Frou wott zwöi Chind b'halte und i abefalls. Mir chön üüs aber nid einigel!»

«Guet. Wänd Sie sich mit miner Entschaidig z'friede ghä?»

«Jawohl,» antworteten beide.

«Also — so gönd Sie hei und wartet Sie, bis Sie ... es vierts Chind überchöme!»

Das Ehepaar sah den ganz ernst dreinblickenden Richter verblüfft an, es gab noch manche Worte, aber endlich fügten sie sich.

Nach etwa einem Jahre begegnete der Richter zufällig dem Pärchen und fragte, wie es nun mit der Scheidung stünde.



Gegen Angina

Furunkel, Pickel, Umlauf, Zahn-Abszesse sowie zur Blutreinigung

**ABZESSIN**

Ich bin  
Fachmann für  
**Orient-Teppich**  
Reparaturen  
**D. Kirischdjian**  
aus der Türkei.

Teppich-Wäscherei, Entfernung von Falten und Flecken. Spezialist in unsichtbaren Reparaturen und Moitensicher machen.  
Zürich 6 Kinkelstr. 3  
Telefon 6 28 27

**Zündhölzer**

(auch Abreihhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

**Kunstfeuerwerk**

und Kerzen aller Art  
Schuhcreme «ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.  
Zünd- und Feltwaren-Fabrik  
Fehrlorff (Zch.) Gegr. 1860  
Verlangen Sie Preisliste.

Gewissermaßen unfehlbar gegen  
**Hühneraugen und Hornhaut**  
ist die Radikalsalbe aus der Apotheke zum Glas, Schaffhausen II  
Allein echt in Töpfen zu Fr. 1.50  
Prompter Postversand



**Knorrox**  
Fleischsuppe  
hilft sparen!